

Schülermeinungen

Leistungskurs Pädagogik/Q 2 (2018/2019)

*Vielfältiger Unterricht
(Rollenspiele, Gruppenarbeit,
Filme, Diskussionen), der Spaß
macht.*

Man hat einen ganz
anderen Blick auf Kinder
und Jugendliche als
vorher.

*Man lernt wie komplex die
Entwicklung des Kindes ist*

Der Pädagogikunterricht hilft dir dabei
folgendes besser zu verstehen:
die menschliche Psyche

- deine eigene Identität
- die Folgen deiner
Erziehung/Kindheit
- die Gesellschaft in der du
lebst
- wie Schule deine Entwicklung
fördert

*Dank des
Pädagogikunterrichts
entstand mein
Berufswunsch.*

Das Fach Pädagogik am MGH



„Der Mensch kann nur Mensch werden
durch Erziehung.“

Immanuel Kant

Einleitung

„Das Fach Erziehungswissenschaft wird im *gesellschaftlichen Aufgabenfeld* unterrichtet. Es ist ein in der Sekundarstufe II neu einsetzendes Fach. Erziehungswissenschaft zeichnet sich als Fach dadurch aus, dass aus verschiedenen Disziplinen (z.B. Psychologie, Soziologie, Biologie) Kenntnisse, Methoden und Theorien integriert und auf den Menschen und seine Entwicklung bezogen werden. In den sechs Halbjahren der gymnasialen Oberstufe *bildet der Mensch selbst den speziellen Beobachtungspunkt des Faches*. Dies stellt einen speziellen Beitrag zur *Förderung der Humankompetenz* dar. Durch die Auseinandersetzung mit z.B. der eigenen Erziehungsbiografie (biografisches Lernen) wird die *Bereitschaft und Fähigkeit zur individuell verantwortlichen Lebensgestaltung* gestärkt. Aber auch die *Bereitschaft zur sozialen Beziehungsgestaltung* wird mittels spezieller Themenschwerpunkte (z.B. interkulturelle Erziehung, Ambiguitätstoleranz, Frustrationstoleranz) gefördert. *Das Fach leistet somit einen Beitrag zum besseren Selbst- und Fremdverständnis*. Unterschiedliche Themenschwerpunkte tragen darüber hinaus zum besseren Verständnis fremder Denk- und Lebenswelten und unterschiedlichsten Erscheinungsformen menschlichen Handelns bei.“ (Hausinternes Curriculum, S.4)

Das Fach Pädagogik am Märkischen Gymnasium Hamm

Das Fach Pädagogik ist am MGH als neu einsetzendes Fach in der Einführungsphase (Sekundarstufe II) als Grundkurs wählbar und dient somit der möglichen Schwerpunktsetzung in der Oberstufe.

Ab der Qualifikationsphase (Q1) kann das Fach sowohl als Grundkurs (GK) als auch als Leistungskurs (LK) gewählt werden. Von daher kann Pädagogik in der Abiturprüfung 2. (LK, schriftlich), 3. (GK, schriftlich) oder 4. Abiturfach (mündlich) sein.

Das Fach Pädagogik zeichnet sich durch seinen interdisziplinären Charakter aus. Es gibt viele Bezugspunkte zu anderen Fächern wie z.B. Biologie, Geschichte, Sozialwissenschaften oder auch der Philosophie.

„Das Märkische Gymnasium ist seit dem Umzug aus dem Zentrum 1973 Stadtteilgymnasium für die westlichen Bezirke der Stadt Hamm. Aus dieser räumlichen Lage und den Bedürfnissen der hier wohnenden Menschen konstituiert sich der spezifische gesellschaftliche Auftrag an diese Schule: Die Vermittlung gymnasialer Bildung an viele Schülerinnen und Schüler, die diesem Bildungsgang traditionell nicht nahe stehen oder einen Migrationshintergrund haben.

Das Märkische Gymnasium nimmt in großer Zahl Seiteneinsteigerinnen und Seiteneinsteiger auf, um sie zu fördern und ihre Potenziale weiterzuentwickeln. Wegen der dementsprechend hohen Schülerzahlen in der Sekundarstufe II zählt die Oberstufe des Märkischen Gymnasiums zu einer der größten in ganz NRW.

Das Fach Erziehungswissenschaft hat in der Schülerschaft, einen großen Zuspruch, sodass aufgrund des hohen Interesses als auch aufgrund der hohen Schülerzahl sowohl in der Einführungsphase als auch in der Qualifikationsphase stets mindestens drei Grundkurse (3 Wochenstunden) und zwei Leistungskurse (5 Wochenstunden) mit jeweils etwa 25 Schülerinnen und Schülern zustande kommen.

Bildungsfach Pädagogik

Pädagogik ist *kein leichtes Fach*, sondern mit der Vielfalt der psychologischen, soziologischen und pädagogischen Theorien, die hier gelernt werden, sehr anspruchsvoll. Es wird nicht nur ein umfangreiches Fachwissen und Fachvokabular gelernt, sondern die gelernten Theorien sollen auch *Anwendung in der Erziehungswirklichkeit* finden. Hierin ist auch eine Besonderheit des Faches zu sehen, nämlich die *Stellung zwischen Theorie und Praxis*. Die Schüler sind in den Prozess der Erziehungspraxis noch eingebunden (Eltern, Familie, Geschwister). Darum sind die Themen des Unterrichts besonders attraktiv für sie, denn sie denken über sich und ihre Lebenswelt nach. Sie stellen sich selbst Fragen bzgl. der eigenen Person: Wie bin ich so geworden, wie ich bin? *Der Unterricht knüpft somit in besondere Weise an den Lebenskontext der Schüler an. Alltagserfahrungen werden erweitert, aber auch in Frage gestellt.* Vor dem Hintergrund wissenschaftlicher Theorien sollen die Schülerinnen und Schüler in die Lage versetzt werden, sich nach und nach begründete pädagogische Urteile zu Sachverhalten zu erarbeiten.

Die Förderung der Urteils- und Reflexionsfähigkeit (Selbstkompetenz) ist eine wesentliche Zielsetzung des Pädagogikunterrichts. Eigene Erfahrungen mit Erziehungsprozessen (s.o.) werden mithilfe theoretischer Kenntnisse reflektiert und analysiert.

Im Pädagogikunterricht wird die kommunikative Kompetenz in besonderem Maße gefördert, weil hier viel diskutiert wird. Gerade weil viele Themen der Lebenswirklichkeit der Schülerinnen und Schüler entspringen, ist ein Austausch untereinander unabdingbar. Eine Diskussion allein genügt aber nicht. Wir legen Wert darauf, dass die Schüler lernen mit Hilfe der Wissenschaft begründete Analysen und Schlussfolgerungen zu formulieren.

Im Weiteren geht es uns darüber hinaus auch um die Förderung methodischer Kompetenzen (Methodenkompetenz). Eigenständiges Arbeiten und Lernen (Informationsbeschaffung, Aufbereitung und Präsentation) werden gefördert und stehen immer wieder im Mittelpunkt.

Studium und Beruf

Der Pädagogikunterricht bereitet die Schüler auch auf das Studium und das Berufsleben vor. Phasen des kooperativen Lernens und themenbezogene Gruppenarbeiten fördern u.a. die sozialen Kompetenzen (Sozialkompetenz). Eine konstruktive Zusammenarbeit mit Anderen wird somit gefördert. Im Studium und im Berufsleben wird diese Fähigkeit immer wichtiger. Überall wird erwartet, dass man im Team mit anderen Menschen zusammenarbeiten kann.

Der Pädagogikunterricht bereitet die Schüler auf unterschiedliche Studiengänge vor, wie etwa die Psychologie, Sozialpädagogik, Sozialarbeit und Erziehungswissenschaft. Aber auch für das Lehramtsstudium ist Pädagogik eine Voraussetzung. Im Studium der Erziehungswissenschaft geht es vor allem um die Frage wie sich der Einzelne zu einem selbstständigen Menschen entwickeln kann, der verantwortungsvoll in der Gesellschaft lebt. Diese Frage zieht sich als roter Faden durch sämtliche Themen des Pädagogikunterrichts von der EF, über die Q1 bis hin zur Q2.

Tätigkeitsfelder von Pädagogen sind vor allem in außerschulischen Bildungseinrichtungen anzusiedeln (z.B. Jugendeinrichtungen, Erwachsenenbildung), ihre Beschäftigungsmöglichkeiten sind je nach Studienschwerpunkt sehr vielfältig.

Schlussbemerkung

Es ist ein wichtiges Ziel des Pädagogikunterrichts Persönlichkeits-, Sozial- und Humankompetenz zu fördern. Diese Schlüsselqualifikationen sind Voraussetzung für ein verantwortungsvolles Miteinander und bereiten die Schüler u.a. auf Studium und Beruf vor.

„Dazu ist es notwendig, die Persönlichkeit jedes Schülers zu stärken, Selbstständigkeit und Verantwortungsbewusstsein herauszufordern, Selbstkritik, Selbstvertrauen und Kommunikationsfähigkeit aufzubauen und die Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen, politischen und

zwischenmenschlichen Themen zu fördern, eben humanistische Kompetenzen [...] auszubilden.

Somit schließt sich der Kreis: Das Leben ist eine 'bildende Kunst', wozu Handwerkzeug bereitgestellt werden muss und Möglichkeiten geschaffen werden sollten, ein anspruchsvolles und zufriedenstellendes Werk entstehen zu lassen.“¹

¹ Dörlöchter, Heinz: Der Beitrag des Faches EW zur Humankompetenz oder: Das Leben ist eine Kunst.
In: Zeitschrift PU Heft 4, November2002